

Die Technik im Schwimmbad ist jetzt 1 A, das Wetter noch nicht

Bürgermeister Bruno Metz feiert mit Handwerkern, Planern und Gemeinderäten den Abschluss der Arbeiten im Schwimmbad / Eröffnung erst am Vatertag.

ETTENHEIM. Die Eröffnung der Badesaison ist wegen der kühlen Witterung erst einmal verschoben. Nicht zum Muttertag-Wochenende (8./9. Mai) wird sich nun die Pforte öffnen, sondern erst zum Vatertag (Donnerstag, 13. Mai, Christi Himmelfahrt). Bis dahin deutete sich eine Wetterverbesserung an, sagte Bürgermeister Bruno Metz bei der Einweihung der neuen Technik-Anlage im Schwimmbad am Dienstagabend.

Verwaltungsmitarbeitern, Gemeinderäten, Planern, Handwerkern, Mitglieder des Fördervereins und Nachbarn war trotz kühler Witterung zum Feiern zumute. Denn das Schwimmbad kann nach dem Bau des neuen Technikgebäudes nun wieder einwandfreie Wasserqualität vorweisen. Diese sei laut Gesundheitsamt in den vergangenen Jahren nicht mehr gegeben gewesen, sagte der zuständige Fachbereichsleiter im Rathaus, Udo Schneider. Das Wasser einiger Bereiche im Schwimmerbecken hätte nicht mehr ausgetauscht werden können, weil die Überlaufrinnen zu klein dimensioniert und in den vergangenen Jahren durchgerostet waren. So habe die gesamte Umwälzung über den Beckenboden erfolgen müssen, wofür die Technik jedoch nicht leistungsfähig genug gewesen war.

Nun sei in einem ersten Bauabschnitt für 500 000 Euro mit dem Bau eines Betriebsgebäudes mit neuer Wassertechnik, der Zusammenlegung verschiedener Hausanschlüsse, größerer Erdarbeiten im Bad sowie der Neuanlage des Parkplatzes abgeschlossen worden. In den kommenden Jahren wird ins Carl-Hermann-Jäger-Schwimmbad aber weiter investiert werden müssen. Die Stadt rechne mit einem Gesamtinvestitionsvolumen – einschließlich erstem Bauabschnitt – von 1,1 Millionen Euro, erklärte Bürgermeister Metz. Wenn die ersten Untersuchungen bestätigt werden und sich der Stahlbetonkorpus des Beckens als intakt erweise, dann werde man bei der anstehenden Beckensanierung zwischen zwei Möglichkeiten abwägen können: Entweder ein Edelstahlbecken einsetzen oder, wie bisher, neue Folien auf den Untergrund aufbringen. Die Folie sei brüchig und zuletzt vor 27 Jahren erneuert worden.

Schwimmmeister Edgar Koslowski startet mit seinem Wechsel von Simonswald nach Ettenheim also mit besten Bedingungen in seine erste Badesaison. Unterstützt von seinem Vertreter Thomas Kirnberger will er neben den jährlichen Veranstaltungen und Festen jeden Dienstag und Donnerstag, jeweils um 19 Uhr, Aquajogging anbieten und Aquafitness jeden Montag von 10.30 bis 11 Uhr. Der Schwimmverein bietet Aquajogging am Sonntag von 10.30 bis 11 Uhr an.

Das Schwimmbad ist einer der beliebtesten Freizeittreffs in der Region mit durchschnittlich 70 000 Besuchern im Jahr, so eine Mitteilung der Verwaltung. Bis zu 2000 Besucher werden an starken Tagen erwartet. "Und die Technik ist jetzt so leistungsstark, dass das Wasser im Becken innerhalb von drei Stunden umgewälzt werden kann", ergänzte der Bürgermeister.

Und das Wetter? Das sei fast in jedem Jahr bei der Eröffnung so, tröstete Bürgermeister Metz und lud zum Imbiss ein. Besonders die Handwerker hätten sich die Belohnung verdient, fügte Projektleiter Hans-Jörg Meier von der Planungsfirma Hunziker Betatech aus St. Georgen an. An allen neun Gewerken sei hervorragend gearbeitet worden. Die Baustelle sei noch vor dem anvisierten Termin abgeschlossen worden.

Schwimmbaderöffnung am Donnerstag, den 13. Mai

Für die neue Badesaison im Carl-Hermann-Jäger-Schwimmbad, die am Donnerstag, den 13. Mai 2010 beginnt, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Seit Anfang März sorgen Schwimmmeister Edgar Koslowski und sein Stellvertreter Thomas Kirnberger sowie weitere Helfer dafür, dass der beliebte Ettenheimer Freizeittreff zu Beginn der Freiluftsaison herausgeputzt zur Verfügung gestellt werden kann.

Edgar Koslowski ist seit dem 01.03.2010 der Nachfolger von Schwimmmeister Max-Peter Friedrich und geht in seine erste Ettenheimer Badesaison. Zuvor war er bereits Schwimmmeister im Freibad Simonswald und bringt nun ab dieser Badesaison seine gesammelte Erfahrung in Ettenheim ein.

Wie in jedem Jahr gibt es natürlich wieder einige Neuerungen und zahlreiche Aktivitäten über die Saison für die Besucher. Bereits Anfang Januar wurde bei Frost und Schnee mit dem Bau des neuen Technikgebäudes begonnen. Das Ettenheimer Schwimmbad wird derzeit grundlegend mit einem Investitionsvolumen von rund 1,1 Mio. Euro saniert. In einem ersten Bauabschnitt wurde für 500.000 Euro ein neues Technikgebäude mit direkter Zufahrt an der Straße errichtet und die neue Betriebswassertechnik darin untergebracht. Mit dem Gesundheitsamt und dem Förderverein für das Schwimmbad e. V. wurde die Sanierungsmaßnahme abgestimmt. Den Planungsauftrag für den 1. Bauabschnitt Technik hat dazu das Büro Hunziker BETATECH aus Sankt Georgen vom Gemeinderat im November 2009 erhalten. Die Ausführung des 2. Bauabschnitts Beckensanierung ist dann für die kommenden Jahre vorgesehen.

Wie der zuständige Fachbereichsleiter Udo Schneider erläutert, war die Sanierung des Carl-Hermann-Jäger-Bades dringend erforderlich. Im vergangenen Jahr fanden Gespräche mit dem Gesundheitsamt wegen der Nichteinhaltung der Hygieneparameter statt. Das Gesundheitsamt hat dabei unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass das Freibad in der Form nicht mehr weiterbetrieben werden kann und eine Sanierung erforderlich wird.

Das Freibad wurde 1934 erbaut und in mehreren Abschnitten teilsaniert. Die Folienauskleidung des Schwimmerbeckens wurde 1983 ausgeführt und ist alterungsbedingt stark verschlissen. Die Badewasseraufbereitungsanlage für das Schwimmerbecken mit angegliedertem Lehrschwimmbecken erfolgte bisher über eine Aufbereitungsanlage mit Anschwemmfiltration und einer Aufbereitungsleistung von 160 m³. Die Beckenhydraulik für das Schwimmerbecken war längs durchströmt. Der Wasserzulauf erfolgt auf der Nichtschwimmerseite in der Beckenstirnwand. Am gegenüberliegenden Beckenende erfolgt eine Teilabsaugung des Beckenwassers über Absaugkästen deren Leistungsfähigkeit stark eingeschränkt war. Nur Teilmengen der gesamten Umwälzleistung wurde über die Überlaufrinne in den Schwallwasserbehälter zurückgeführt. Die Rinnenabläufe waren zu klein

dimensioniert und fast vollständig durchgerostet. Dadurch musste fast die gesamte Umwälzleistung über die Bodenabsaugleitungen dem Schwallwasserbehälter zurückgeführt werden. Die erforderlichen Hygienevorschriften und die Auflagen des Gesundheitsamtes waren mit diesem System nicht mehr erreichbar. Eine gleichmäßige Beckenwasserhygiene im gesamten Beckenbereich war damit nicht mehr herzustellen.

Das schlüssige Sanierungskonzept des beauftragten Büros Hunziker Betatech stellt einen optimalen Badebetrieb unter Einhaltung der geforderten Hygieneparameter zukünftig sicher. Nur über die Erhöhung der Umwälzleistung wäre das nicht möglich gewesen, dies wurde bei einer Simulationsüberprüfung im vergangenen Jahr festgestellt. Eine Erneuerung der kompletten Badewassertechnik mit Zu- und Ablaufleitungen war somit unumgänglich. 9 Firmen waren seit Januar im Schwimmbad tätig und haben das Technikgebäude errichtet. Bereits am 25. März konnte das Richtfest für das Gebäude gefeiert werden.

„Mit der Sanierung des Bades haben wir ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Familienbades in Ettenheim getätigt, um den Besuchern ein hygienisch einwandfreies Badevergnügen zu bieten“, erklärt Bürgermeister Metz. Alle neuen und technischen Einrichtungen sind nun zum Saisonstart voll funktionsfähig.

Mit durchschnittlich 70.000 Besuchern ist das Ettenheimer Carl-Hermann-Jäger-Schwimmbad ein beliebter Freizeittreff in der Region. Stadtverwaltung und Gemeinderat sind sich dieser Bedeutung bewusst und unterstützen das Bad gerne, zumal über den Förderverein unterstützende ehrenamtliche Hilfe beigesteuert wird, hob Bürgermeister Metz hervor.

Neben dem südlichen Ambiente im Schwimmbad ist vor allem das reichhaltige Freizeitangebot auf der großen Liegefläche einer der Hauptanziehungspunkte im Schwimmbad. „Die Aktivitäten und Aktionen des Schwimmbadfördervereins sorgen Jahr für Jahr für Attraktivitätssteigerungen und Verbesserungen der Aufenthaltsqualität im Bad“, teilte Fachbereichsleiter Udo Schneider mit.

Schwimmmeister Edgar Koslowski und sein Team bieten den Besuchern ein tolles Animationsprogramm über die gesamte Badesaison. Kurse werden jeweils dienstags und donnerstags kostenlos angeboten. Zahlreiche Veranstaltungshighlights finden über die gesamte Badesaison statt. Begonnen wird am 26. Juni mit dem Rosenabend bevor am 15. oder 22. August das Schwimmbadfest den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet.

Als familienfreundliches Schwimmbad sind natürlich auch die Eintrittspreise und Benutzerentgelte wie im Vorjahr gleich geblieben. Eintrittspreis der Tageskarte liegt für Schulkinder bis 15 Jahren bei 1,50 €. Für Jugendliche und Erwachsene bei 2,50 €. Die Familienkarte kostet 75,- €. Bis zur Schwimmbaderöffnung am Donnerstag, den 13. Mai kann im Vorverkauf noch die Familienkarte für 65,- € im Bürgerbüro der Stadt erworben werden. Das Team von Edgar Koslowski freut sich auf eine sonnige Badesaison und viele Besucher, denen Freizeitspaß und Unterhaltung im südlichen Ambiente garantiert wird.

Badsanierung

(Teil 1) Anfang Mai 2010

Wie in jedem Jahr gibt es natürlich wieder einige Neuerungen und zahlreiche Aktivitäten über die Saison für die Besucher. Bereits Anfang Januar wurde bei Frost und Schnee mit dem Bau des neuen Technikgebäudes begonnen. Das Ettenheimer Schwimmbad wird derzeit grundlegend mit einem Investitionsvolumen von rund 1,1 Mio. Euro saniert. In einem ersten Bauabschnitt wurde für 500.000 Euro ein neues Technikgebäude mit direkter Zufahrt an der Straße errichtet und die neue Betriebswassertechnik darin untergebracht. Mit dem Gesundheitsamt und dem Förderverein für das Schwimmbad e. V. wurde die Sanierungsmaßnahme abgestimmt. Den Planungsauftrag für den 1. Bauabschnitt Technik hat dazu das Büro Hunziker BETATECH aus Sankt Georgen vom Gemeinderat im November 2009 erhalten. Die Ausführung des 2. Bauabschnitts Beckensanierung ist dann für die kommenden Jahre vorgesehen.

Wie der zuständige Fachbereichsleiter Udo Schneider erläutert, war die Sanierung des Carl-Hermann-Jäger-Bades dringend erforderlich. Im vergangenen Jahr fanden Gespräche mit dem Gesundheitsamt wegen der Nichteinhaltung der Hygieneparameter statt. Das Gesundheitsamt hat dabei unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass das Freibad in der Form nicht mehr weiterbetrieben werden kann und eine Sanierung erforderlich wird.

Das Freibad wurde 1934 erbaut und in mehreren Abschnitten teilsaniert. Die Folienauskleidung des Schwimmerbeckens wurde 1983 ausgeführt und ist alterungsbedingt stark verschlissen. Die Badewasseraufbereitungsanlage für das Schwimmerbecken mit angegliedertem Lehrschwimmbecken erfolgte bisher über eine Aufbereitungsanlage mit Anschwemmfiltration und einer Aufbereitungsleistung von 160 m³. Die Beckenhydraulik für das Schwimmerbecken war längs durchströmt. Der Wasserzulauf erfolgt auf der Nichtschwimmerseite in der Beckenstirnwand. Am gegenüberliegenden Beckenende erfolgt eine Teilabsaugung des Beckenwassers über Absaugkästen deren Leistungsfähigkeit stark eingeschränkt war. Nur Teilmengen der gesamten Umwälzleistung wurde über die Überlaufrinne in den Schwallwasserbehälter zurückgeführt. Die Rinnenabläufe waren zu klein dimensioniert und fast vollständig durchgerostet. Dadurch musste fast die gesamte Umwälzleistung über die Bodenabsaugleitungen dem Schwallwasserbehälter zurückgeführt werden. Die erforderlichen Hygienevorschriften und die Auflagen des Gesundheitsamtes waren mit diesem System nicht mehr erreichbar. Eine gleichmäßige Beckenwasserhygiene im gesamten Beckenbereich war damit nicht mehr herzustellen.

Das schlüssige Sanierungskonzept des beauftragten Büros Hunziker Betatech stellt einen optimalen Badebetrieb unter Einhaltung der geforderten Hygieneparameter zukünftig sicher. Nur über die Erhöhung der Umwälzleistung wäre das nicht möglich gewesen, dies wurde bei

einer Simulationsüberprüfung im vergangenen Jahr festgestellt. Eine Erneuerung der kompletten Badewassertechnik mit Zu- und Ablaufleitungen war somit unumgänglich. 9 Firmen waren seit Januar im Schwimmbad tätig und haben das Technikgebäude errichtet. Bereits am 25. März konnte das Richtfest für das Gebäude gefeiert werden.

„Mit der Sanierung des Bades haben wir ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Familienbades in Ettenheim getätigt, um den Besuchern ein hygienisch einwandfreies Badevergnügen zu bieten“, erklärt Bürgermeister Metz. Alle neuen und technischen Einrichtungen sind nun zum Saisonstart voll funktionsfähig.

Richtfest fürs Technikgebäude

Ziel: Bessere Wasserqualität / Schwimmbadöffnung am 8. Mai.

ETTENHEIM. Am Donnerstagabend wurde im Carl-Hermann-Jäger-Bad Richtfest gefeiert. Beim Neubau des Technikgebäudes am südlichen Ende des Schwimmbeckens ist damit der erste Bauabschnitt vollendet worden. Seine Technik soll zur neuen Badesaison eine deutlich bessere Wasserqualität garantieren. Der Neubau des Gebäudes mit samt der Technik ist der erste Abschnitt einer grundlegenden Sanierung des Schwimmbades seit seiner Eröffnung 1934. 1,1 Millionen Euro will die Stadt in die Generalsanierung investieren.

Knapp die Hälfte davon, rund 500 000 Euro, fließen schon in den ersten Bauabschnitt mit der neuen Wassertechnik. Das Technikgebäude hat eine Grundfläche von 46 Quadratmetern, ist aber mit allem ausgestattet, was für die Badewasseraufbereitung notwendig ist.

Derzeit stehen noch Bagger und andere Baugeräte direkt am Beckenrand. Tiefe Gräben wurden durch den Erdboden gezogen und ein großer Kessel nebst Regeltechnik und Filteranlagen ins Gebäude eingelassen. "Wir sind im Zeitplan und freuen uns, dass wir in der kommenden Badesaison, die am 8. Mai eröffnet wird, wieder optimale Wasserqualität garantieren können", freute sich Bürgermeister Bruno Metz und gab das Zeichen an Gottfried Reinbold. Der Zimmermeister auf dem Dach des Zweckbaus sprach nach handwerklichem Brauch den Richtspruch.

Neun Gewerke seien am Bau beteiligt gewesen, sagte Tiefbauamtsleiter Udo Schneider. Zum Richtfest kamen alle beteiligten Firmen mit ihren Mitarbeitern sowie die Nachbarn, unter ihnen auch die Familie Kuhnes, Betreiber des Campingplatzes, der an diesem Wochenende seine Saison eröffnet.

Das ehemalige Technikgebäude wurde stillgelegt und dient als Abstellraum, das neue Gebäude steht direkt an der Zufahrtsstraße und kann von dort aus besser gewartet werden. Mit der neuen Technik soll das Schwimmbadwasser schneller ausgetauscht und das Becken besser durchströmt werden, so Schneider. Die bisherigen Rinnenabläufe seien zu klein dimensioniert gewesen und fast völlig durchgerostet. Deshalb musste fast das ganze Wasser über die Bodenabsaugung umgewälzt werden. "Die erforderlichen Hygienevorschriften und die Auflagen des Gesundheitsamtes waren mit diesem System nicht mehr erreichbar gewesen", erklärte Schneider. Die nun eingerichtete Technik sei mit dem Gesundheitsamt und mit dem Förderverein für das Schwimmbad abgestimmt worden.

Bürgermeister Metz versprach, dass er auch die nötige Sanierung des Beckens im Auge behalte: "Da gehen wir, je nach Haushaltslage, im nächsten oder übernächsten Jahr dran."

Im Zeitplan trotz des langen Winters

Rund 500 000 Euro investiert die Stadt Ettenheim in ein neues Technikgebäude und die Erneuerung der Filteranlage im Bad.

ETTENHEIM. Der eine oder andere ständige Badbesucher mag sich in den vergangenen Wochen gefragt haben, ob angesichts des Wetters die Erneuerung der Filteranlage wohl rechtzeitig zur Badesaison fertig wird. Fast unglaublich hört es sich an, wenn Bauleiter Hans-Jörg Meier sagt: "Wir hatten keine Probleme mit Wetter und Frost." Und Udo Schneider, Tiefbauchef im Ettenheimer Rathaus, bestätigt, das mit 500 000 Euro veranschlagte Projekt sei im Zeitplan, die neue Filteranlage werde wie geplant am 20. Mai in Betrieb gehen.

Das Ettenheimer Schwimmbad ist in die Jahre gekommen, muss mit Millionenaufwand saniert werden. Vordringlich war die Erneuerung der Filtertechnik. Auch die Durchströmung des Beckens entsprach heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr. Die Entscheidung fiel zugunsten eines Neubaus an der Straße. Das hat den Vorteil, dass das Gebäude direkt angefahren werden kann. Die Arbeiten wurden Anfang Januar vergeben.

Und nun des Rätsels Lösung, warum die Arbeiten vom Wetter nicht verzögert worden sind: Die Wanne, die in die Erde eingelassen wurde, ist nicht an Ort und Stelle betoniert, sondern in einer Werkhalle vorproduziert worden. So schnell wie möglich wird nun der Rohbau erstellt – ebenfalls wetterunabhängig, denn auch die Wände sind vorproduziert und werden nächste Woche von Dienstag bis Donnerstag aufgestellt. Bevor das Dach auf das Gebäude kommt, wird der Filter mit einem Durchmesser von 1,80 Metern geliefert. Der Termin für das Richtfest steht bereits: der 26. März.

Dann geht es mit dem Innenausbau zügig weiter. Mitte April wird die Badewassertechnik geliefert und eingebaut. Das soll bis Ende April erledigt, die neue Filteranlage betriebsbereit sein. Bis dahin sind auch die Leitungen zum Sammelbecken für das Wasser aus den Überlaufrinnen verlegt, die das Wasser in die neue Filteranlage führen. Und selbstverständlich auch die Leitungen, durch die das aufbereitete Wasser wieder ins Becken fließt, mit einer dreifach höheren Pumpenleistung als bisher.

Ende April sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, die Anlage dann in einen zweiwöchigen Probetrieb gehen, erläutern Meier, Schneider und der neue Schwimmmeister Edgar Koslowski, dessen Dienst bei der Stadt Ettenheim zwar erst am 1. März beginnt, der aber bei den Arbeiten bereits dabei ist, da er mit dieser Technik ja arbeiten muss. Am 20. Mai geht die Anlage dann in den Dauerbetrieb.

Die Beschichtung des Beckens hat die besten Jahre hinter sich, muss Jahr für Jahr geflickt werden. Auch die Überlaufrinnen müssen erneuert werden. Länger als zwei, drei Jahre kann nach den Worten Schneiders die Sanierung nicht mehr hinausgeschoben werden.

Die Technik, die nun eingebaut wird, ließe eine Beheizung zu. Doch in welchem Umfang das Becken saniert wird, darüber wird der Gemeinderat beraten und letztlich auch entscheiden müssen, stellt Udo Schneider fest.

Bad-Sanierung

ETTENHEIM. Vom kommenden Montag an wird im Schwimmbad gebuddelt. Bürgermeister Bruno Metz bestätigte in der jüngsten Gemeinderatssitzung auf Anfrage, dass zum 1. Februar mit den Erdarbeiten für den Bau des neuen Technikgebäudes begonnen werde. Bis zur Wiederöffnung des Carl-Hermann-Jäger-Bades im Mai wird die komplette Technik erneuert, um die Hygienevorschriften des Gesundheitsamtes erfüllen zu können.

ETTENHEIM. Im Ettenheimer Schwimmbad soll nach Beschluss des Gemeinderates für eine halbe Million Euro ein neues Technikhaus gebaut werden, damit das Badewasser wieder den hygienischen Vorschriften entspricht. In der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Technikausschusses (BUT) wurden die Gewerke Erd- und Maurerarbeiten sowie die Badewassertechnik an die Baufirma Kern in Mahlberg (132 000 Euro) und die Landwehr Wassertechnik in Schöppenstedt/ Niedersachsen (212 000 Euro) vergeben. Bei der Ausschreibung für alle Gewerke sei aufgefallen, dass sehr wenige Firmen ein Angebot abgegeben hätten, sagte Bürgermeister Bruno Metz. Insgesamt habe nur die Hälfte der 28 aufgeforderten Firmen ein Angebot unterbreitet. Wenn die heimischen Firmen sich weiterhin so zögerlich zeigten, müsse die Verwaltung den Radius erweitern und Firmen auch außerhalb der Region anschreiben, meinte der Bürgermeister. Immerhin, so stellte Metz fest, haben von neun Gewerken sechs Ettenheimer Betriebe den Zuschlag bekommen und zwar: Elektro, Sanitär, Schlosser, Maler, Zimmerer und Fliesen.

Ohne neue Filter geht nichts

ETTENHEIM. Ettenheim im Schockzustand: Schwimmbad geschlossen. Gemach, gemacht, diese Schlagzeile wird es nun doch nicht geben, aber die Freunde der Vorzeige-Freizeiteinrichtung der Stadt sind nur knapp an ihr vorbeigeschrammt. Denn was über Wochen nicht an die Öffentlichkeit gelangte, brachte die Verabschiedung des Haushalts an den Tag. Das Bad stand offenbar vor der Schließung. Das Gesundheitsamt beanstandete massiv die Nichteinhaltung der Hygienevorschriften im Schwimmerbecken.

Tiefbauchef Udo Schneider bestätigte gegenüber der BZ, dass der Schwimmbadbetrieb im kommenden Sommer wohl schwerlich hätte aufrecht erhalten werden können, wenn die Stadt nicht die Erneuerung der Filtertechnik beschlossen hätte. "Die Probleme mit der veralteten Betriebswassertechnik sind nicht neu. Seit sechs Jahren ist deren Sanierung Thema für uns. Aber so massiv wie Ende der vergangenen Badesaison haben die Hygieniker des Gesundheitsamtes die Wasserqualität zuvor noch nie beanstandet. Wir mussten handeln", erklärte Schneider, in dessen Fachbereich der Betrieb des Carl-Herman-Jäger-Bades fällt.

Bekanntlich hat der Bauausschuss des Gemeinderats Ende November grünes Licht für den Bau eines neuen Technikhauses samt einer neuen Filtertechnik mit Kieselgurfilteranlage nach den Plänen des Schweizer Ingenieurbüros Hunziker Betatech beschlossen. "Mit dieser Investition von einer halben Millionen Euro werden wir die Voraussetzungen schaffen, dass wir einwandfreies Wasser in den Schwimmbecken haben und im Mai in die neue Badesaison starten können", gab Schneider Entwarnung.

Sprecher aller Fraktionen im Gemeinderat hatten diesen Fakt in ihren Bewertungen zum Haushaltspaket 2010 ausdrücklich als wichtige Investition in die Zukunft der Freizeiteinrichtungen in der Stadt betont. Bis zu diesem Zeitpunkt war die sich zuspitzende Situation im Schwimmbad nicht bekannt geworden.

Schneider brachte gegenüber der BZ indes auch in Erinnerung, dass die Erneuerung der Technik, die seitens der Gesundheitsbehörde all den Schwimmbadbetreibern abverlangt werde, die in ihren Becken noch mit einer veralteten Längsströmungstechnik arbeiten, die nur einen verlangsamten Wasserkreislauf erlaube – will heißen: der Reinigungszyklus ist deutlich länger als bei Querströmungstechnik –, nicht das einzige Sanierungsfeld im Carl-Hermann-Jäger-Bad darstelle. Auch die Folie im Schwimmerbecken habe bereits 38 Jahre auf dem Buckel und müsse jedes Jahr an mehreren Stellen geflickt werden. "In einem zweiten Bauabschnitt soll das komplette Becken erneuert werden. Wann dieser Teil der Sanierung angegangen werden kann, bleibt aber abhängig von der Finanzlage der Stadt. Unmittelbarer Handlungsbedarf besteht hier noch nicht", sagt Schneider.

Edgar Koslowski ist neuer Chef im Bad

ETTENHEIM. Die Stadt Ettenheim wird dem Carl-Hermann-Jäger-Bad eine Frischzellenkur verpassen. Für 1,1 Millionen Euro soll das Freibad in den nächsten zwei Jahren saniert werden. Der erste Schritt wird noch in dieser Winterpause getan. In einem ersten Bauabschnitt soll ein neues Technikgebäude gebaut und zugleich auch die Filteranlage modernisiert werden. Auch eine weitere, zukunftsweisende Entscheidung ist gefallen: Edgar Koslowski, derzeit noch Chef des Freibades von Simonswald, wird zum 1. März des kommenden Jahres neuer Schwimmbadchef in Ettenheim werden.

Bereits im Oktober war die Personalentscheidung in nichtöffentlicher Sitzung gefallen. In der Bauausschusssitzung am kommenden Donnerstag (19 Uhr, Palais Rohan) wird Bürgermeister Bruno Metz den neuen Schwimmbadchef auch der Öffentlichkeit vorstellen. Der Termin ist wohl bedacht, denn die Erfahrung Edgar Koslowskis soll schon in das Sanierungsprojekt einfließen. "Denn wir haben uns mit Edgar Koslowski nicht nur für einen Bewerber mit exzellenten Referenzen als Schwimmmeister entschieden. Er ist zudem als gelernter Installateur in der Gas- und Wassertechnik auch Fachmann in den Bereichen der Schwimmbadtechnik, deren Sanierung wir jetzt nach den Plänen des Schweizer Ingenieurbüros Hunziker anpacken", begründete Bürgermeister Bruno Metz gegenüber der BZ die Entscheidung des Gemeinderats und der Verwaltung für den 50-jährigen, gebürtigen Kenzinger.

Für den neuen Mann selbst war die Zusage der Stadt, in die Verbesserung der in die Jahre gekommenen Technik zu investieren und damit für eine notwendige Verbesserung der Wasserqualität zu sorgen, allerdings nur eine Entscheidungshilfe, sich um die Nachfolge von Max Peter Friedrich zu bewerben. "Das Carl-Hermann-Jägerbad ist eines der schönsten Freibäder in Südbaden. Und es ist ein Freibad, das den Ettenheimer sehr am Herzen liegt. Das hat mich total begeistert", nennt Koslowski eine andere. Bezeichnend für dieses besondere Bewusstsein der Ettenheimer sei die Verabschiedungsparty für Max Peter Friedrich Ende August gewesen, die er unter anderem auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Landesverbandes der Schwimmmeister miterlebte. "Die enge und emotionale Verbundenheit der Ettenheimer mit ihrem Schwimmbad war damals mit den Händen greifbar", erinnert sich Koslowski.

An diesem Abend sei ihm auch deutlich geworden, dass Konzeption und das Management des Ettenheimer Bades als Idylle für den Kleinurlaub vor der Haustür sich mit seiner Vorstellung decken. "Auch in Simonswald, wo ich seit 1998 für das Schwimmbad verantwortlich bin, habe ich eine Anlage mit mediterranem Flair entstehen lassen, allerdings mit dem Schwerpunkt Kräuter und Palmen. Max hat hier auf einen Rosengarten gesetzt. Diese Tradition will ich natürlich weiterführen", sagt Koslowski.

Überzeugt hat der neue Schwimmbadchef die Stadträte, so die Informationen der BZ, aber nicht nur durch eine deutliche Wertschätzung der Arbeit und Passion seines Vorgängers, er sei auch mit einem klaren Konzept für die weitere Entwicklung des Schwimmbades angetreten. Und: Er stellte klar, dass er alle Mitarbeiter mit in diese Entwicklung einbeziehen werde. "Teamarbeit ist mir wichtig. Wenn die funktioniert und die Zusammenarbeit allen Spaß macht, dann spürt das auch der Badegast", so das Credo von Edgar Koslowski. Zu diesem Leitgedanken zählt auch, dass er nun von Anfang an mitauf der Baustelle

Schwimmbad sein will und die Arbeiten begleitet. Deshalb ist Koslowski auch seinem Noch-Arbeitgeber, die Gemeinde Simonswald, dankbar, dass sie zum Ende der vergangenen Woche einem Auflösungsvertrag zustimmte und er wie von ihm und der Stadt Ettenheim gewünscht zum 1. März 2010 seine neue Stelle antreten kann. Tags zuvor, am 28. Februar, wird Max Peter Friedrich offiziell in Ruhestand gehen.



Edgar Koslowski, der neue Chef im Ettenheimer Bad.